



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengebote werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 28 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 239.

Leipzig, Freitag den 13. Oktober 1916.

83. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Verzeichnis

der im Monat September 1916 bei der Geschäftsstelle hinterlegten **Kundschreiben** mit eigenhändiger Unterschrift\*):

Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung in Berlin. Die Firma ist ohne die im Geschäftsbetrieb begründeten Verbindlichkeiten durch Kauf an Herrn Anton Lehmann übergegangen, der die Verlagsbuchhandlung unter unveränderter Firma in Berlin weiterführt. Die Abteilung für Herstellung und Vertrieb ist nach Bonn verlegt worden. (20. September 1916.)

G. Ernesti'sche Buchhandlung (Gustaf Schlette) in Chemnitz. Herr Alfred Richter hat die Buchhandlung aus dem Konkurs erworben, er eröffnet dieselbe neu, und wird sie in geordneter Weise weiterführen. Die Kommission verbleibt in den Händen der Firma Carl Fr. Fleischer, Leipzig. (25. September 1916.)

Selmar Hahne's Buchhandlung in Berlin. Herr Selmar Hahne hat die 1876 von ihm gegründete Handlung aus dem Konkurs des Herrn Emil Vammers durch Kauf zurück erworben und unter der alten Firma neu eröffnet. Komm.: Carl Fr. Fleischer. (2. September 1916.)

Leipzig, den 12. Oktober 1916.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

Dr. Orth, Syndikus.

\*) Da öfters Kundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Kundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von denen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern

### Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband E. V.

In der 31. Ordentlichen Hauptversammlung am 17. September 1916 wurde der Vorstand für das nächste Verbandsjahr wie folgt gewählt:

- I. Vorsitzender: Walther Jäh in Halle a. S. (in Fa. Carl Marhold, Verlagsbuchhandlung);
- II. Vorsitzender: J. Eckard Mueller in Halle a. S. (in Firma seines Namens);
- I. Schriftführer: Ernst Holtermann in Magdeburg (in Fa. Evangelische Buchhandlung);
- II. Schriftführer: Paul Wunschmann in Wittenberg (in Firma seines Namens);
- Rassensführer: Rudolf Hopfer in Burg (in Fa. August Hopfer);
- Beisitzer: Bruno Neumann in Erfurt (in Fa. Kehler'sche Buchhandlung);
- Wilhelm Presting in Dessau (in Firma seines Namens).

Halle a. S., den 1. Oktober 1916.

Der Vorstand.

J. Eckard Mueller, 2. Vorsitzender.

### Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband E. V.

Laut Beschlusses der Hauptversammlung am 17. September 1916 ist es in der Provinz Sachsen und den anderen zum Bereich des Verbandes gehörenden Landesteilen fernerhin nicht mehr statthaft, einen Kundenkonto zu gewähren.

Halle a. S., den 1. Oktober 1916.

Der Vorstand.

J. Eckard Mueller, 2. Vorsitzender.

### Aus dem belgischen Buchhandel.

III.

(II. siehe Nr. 147.)

Zum 20. August. — Stillstand der Zeitschriftenpresse. — Belgische Neuigkeiten. — Schulbücherpreise. — Die Frage der Universitäten. — Deutsche Bildungszentrale: Theater, Musik, Vorträge. — Andere literarische und künstlerische Veranstaltungen. — Deutscher Wohlfahrtsausschuß.

Seit Abfassung des letzten Brüsseler Briefes ist beinahe der ganze Sommer ins Land gegangen, ohne daß es Ihrem belgischen Berichterstatter möglich gewesen wäre, seinen Pflichten gegen das Börsenblatt nachzukommen. Berufliche Tätigkeit, die infolge weiterer Einberufungen, darunter auch derjenigen seines Mitarbeiters und Sozius, intensiver geworden ist als je, und vielseitige Kriegsfürsorgearbeit standen im Vordergrund. Inzwischen jährte sich zum zweiten Male der für uns Brüsseler Deutsche so denkwürdige 20. August, an dem unsere stolzen Truppen in die belgische Hauptstadt ihren Einzug hielten — zur größten Überraschung und Bestürzung der meisten Einwohner, die ihren Zeitungen vertrauend den Feind noch fern von Brüssels Mauern wähnten und fest darauf gebaut hatten, daß die Waffengewalt der «alliés» ihn niemals so weit kommen ließe. In dieser langen Zeit — lang vor allem für diejenigen, die den Feind im Lande haben und sich dessen Anordnungen, so zweckmäßig sie auch sind, nur ungern unterwerfen — hat sich das äußere Bild des Buchhandels und Buchgewerbes nur wenig verändert. Von den hiesigen Tageszeitungen, von denen einige in Frankreich und England ein Flüchtlingsdasein fristen, hat in Brüssel selbst bis jetzt keine einzige ihr Erscheinen wieder aufgenommen, während von den vielen, in den ersten Kriegsmonaten neu herausgekommenen, der Zensur unterstehenden Blättern vier sich nunmehr ganz hier eingebürgert haben: La Belgique, die von vornherein die Führung übernommen hatte, Le Bruxellois, Echo de la